

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 13

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

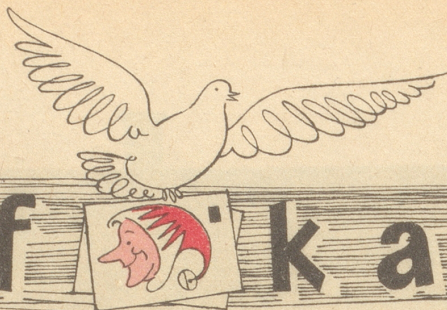
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

briefkasten



Ein Scherzbold im Bauernhof

Lieber Nebel!

Da habe ich im «Geflügelhof» ein Inserat gefunden, über das ich mich köstlich amüsiert habe und das ich Dir einsende, damit auch die Nebel-Leser ihren Spaß daran haben können.

Junger, lebenslustiger, temperamentvoller, sympathischer Guggel, flotte Erscheinung, auch

Bekanntheit

mit einigen Damen, die gesund, friedliebend und gepflegt sind. Blonde Amerikanerinnen, 1-3 Jahre alt, die Familiensinn und Liebe zu Kindern haben, werden bevorzugt. Einheirat in Bauernhof — am liebsten ins Oberland, wird gewünscht. Selbstinteressent ist Frühaufsteher, verfügt über einen schönen Tenor, versteht viel Spass, ist Naturfreund, liebt die Ruhe und ist abends auch immer zu Hause. Alter: 1 jährig. Ehrenmitglied des Weckervereins. Gesicherte Lebensstellung als Direktor der staatlichen Anstalt für Wärmeverteilung. Nur ernstgemeinte Offerten — wenn möglich mit Bild — sende man an die Expedition dieses Blattes.

Mit besten Grüßen!

Walter.

Lieber Walter!

Wie Du siehst, habe ich nach Deinem Vorschlag gehandelt. Ich freue mich an dem Inserat vor allem deshalb, weil man aus ihm ersieht, daß unsre Bauernsame ihren Humor noch nicht verloren hat, ob deshalb, weil es ihr so gut geht oder trotzdem es ihr so schlecht geht, — dies wage ich nicht zu beurteilen.

Nebi.

Gestern und heute

Lieber Nebel!

Dunkel ist der Rede Sinn:

Ein Jubilar. Gestern Mittwoch vollendete der Schauspieler sein. Er ist heute noch im Zürcher Der aus Wien stammende Künstler dürfte wohl der älteste der an Schweizer Bühnen tätigen Schauspieler sein. Er ist weute noch im Zürcher Schauspielhaus tätig.

So steht's im «Volksrecht». Was mag er gestern vollendet haben, wenn er heute — es soll doch wohl «heute» heißen — heute noch tätig ist! Und wer mag es sein! Spalte!

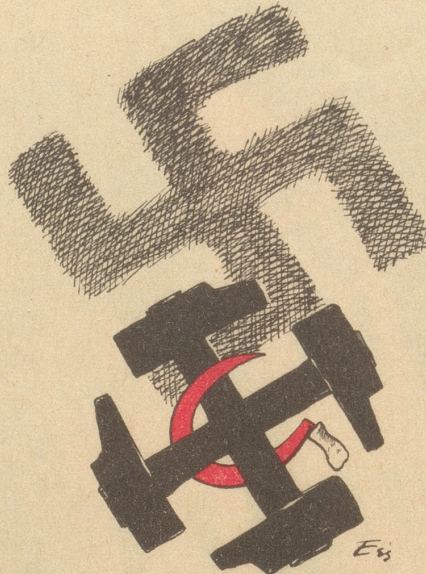
Dein K. Z.

Lieber K. Z.!

Das ist allerdings dunkel. Es kann natürlich heißen: der Schauspieler vollendet sein — sagen wir sein Schauspiel. Das ist unwahrscheinlich, weil er heute noch im Schauspielhaus tätig ist. Es kann auch heißen: der ... sagen wir Jubilar vollendete sein Schauspielersein. Auch das ist unwahrscheinlich, denn er schauspielert ja offenbar noch. Hier allerdings spielt vielleicht das «weute» eine Rolle, nämlich die, die er hätte spielen sollen. Man müßte den Spielplan kennen, bei Sartre und Anouilh ist kein Ding unmöglich, zumal das ja auch noch aus dem Französischen übersetzt wird. Stutzig macht aber der Satz aus der zweiten Zeile: er ist heute noch im Zürcher. In was für einem Zürcher? Hat er den Zürcher schlechthin so mit seiner Sprache Zauber betört, daß er nun in ihm ist, in ihm

fortschwingt, nicht mehr aus ihm herauszukriegen ist, wie etwa «Dein ist mein ganzes Herz» aus den Leharschwärmern? Oder fehlt da etwas? Hockeyclub, Dolder, Fußballteam, Zoo, Baur au lac, Verwaltungsrat des Theaters? — Ich schlage vor, wir gratulieren und geben das Grübeln auf!

Dein Nebi.



Metamorphose

Angeregt

Lieber Nebelspalter!

Als fleißiger Leser des Nebelspalters hatte ich manchmal Gelegenheit, eine Kuh portraitiert zu sehen, manchmal mit, manchmal ohne Kammerdiener. Daß aber die Kuh auf alle Fälle ein gutes Herz haben muß, das geht doch wohl aus beiliegender Notiz hervor, die ich in allen großen Zeitungen unsres Landes gefunden habe:

Die Kühe, die nun jahrelang auf die eiweißreichen, milchbildenden Futterstoffe verzichteten mußten, zeigen sich für den willkommenen Zusatz konzentrierter Nahrung erkenntlich. Dann steht außer Frage, daß sich die milde Witterung vorteilhaft auf den Milchfluß auswirkt.

Selbstverständlich hat auch die vom Bundesrat im letzten Herbst frühzeitig bewilligte Milchpreiserhöhung die Produktion angeregt.

Du siehst, ein Dienst ist den andern wert. Nachdem die Kuh in letzter Zeit von Ungenann zu ihrer Erholung nach der Sommerhitze Stärkungsmittel gegen Magen- und Darmbeschwerden erhalten hatte, hat sie sich nun auch erkenntlich gezeigt. Ob sie wohl Kuh-

tränen in den Kuhaugen gehabt hat oder wie hat sie es fertig gebracht, daß der Herr Kuhhalter es gemerkt hat! Bitte um baldige Aufklärung!

Dein Hermann.

Lieber Hermann!

Ich kann Dir darauf vielleicht am besten mit einem Verslein antworten, das mir ein Mann eingeschickt hat, der ins Lateinische übersetzt «Ochs» heißt und es also wissen muß. Das Verslein ist etwas holprig, hat hie und da zu viel und hie und da zu wenig Füße, reimt sich auch nicht immer, ist aber trotzdem lustig und aufklärend genug, so daß es hier folgen möge:

Komm dem Rindvieh zart entgegen
und Du hast es, auf mein Wort!
Gibst im Futter Eiweiß, Kraft,
zeigt «erkennlich» sich's,
und verständlich
fließt vermehrt der weiße Saft.
Doch erhöhst Du ganz weise
noch den Milchpreis dann dazu,
gibt noch größ're «Produktion» im Nu
«selbstverständlich angeregt»
uns're brave Schweizer Kuh.
..... Und der Ochse steht daneben,
schaut verblüfft und ruhig zu.

Dein Nebelspalter.

Neunzig Gramm Kunst

Lieber Nebel!

Hier schicke ich Dir eine Uebersetzung aus dem «Haagsch Dagblad»:

«Neunzig Gramm Kunst»

Die folgende Geschichte handelt von einem kunstliebenden Haagschen Beamten, der nach der Schweiz reiste mit einer kostbaren Radierung, die er seinen Schweizer Freunden als Geschenk mitbringen wollte. Er kommt mit seinen paar Franken an die Schweizer Grenze. Zollpflichtig, sagt der Zöllner und greift nach der Radierung. Der Holländer erbleicht: unvorhergesehene Lasten auf seinem teuren Geschenk! Aber wie werden die Zollgebühren für ein Kunstwerk bestimmt! Man kann Tabak, Kaffee, Gummireifen verzollen, aber eine Radierung! Doch der Zollbeamte kennt keine Probleme. Er nimmt die Radierung, legt sie auf die Waage und sagt: Neunzig Gramm, macht zwei Franken, zehn! Und so ging ein Kunstwerk in Gramm gemessen über die Grenze.

Schön, nicht wahr!

G.

Lieber G.!

Jawohl, schön!

Nebi.

Hochzeit machen
das ist wunderschön
in der wunderschönen
Wirtschaft -Zur Wald- Zürich
Mit Tram 7 bis Bucheggplatz Telefon 26 25 02 Karl Grau

RABALDO rapid
für die feine und schnelle Elektroarbeit

OVIGNAC SENGLET
der echte Eltercognac, gibt neue Lebensfreude!
AUGUST SENGLET A.G. MUTTENZ BL.